

Kunst soll Brücken in Israel bauen

Der Architekt Dan Georg Bronner setzt sich mit einer Benefiz-Auktion für die Völkerverständigung ein

Michael-Georg Müller

Heute Nachmittag kommt Kunst unter den Hammer. In der Galerie Beck und Eggeling wird Andreas Rumbler (Auktionshaus Christies) 80 Gemälde, Grafiken, Fotos und Skulpturen von zeitgenössischen Künstlern aufrufen. Doch ist dies keine übliche Auktion, sondern ein ungewöhnliches Benefiz-Projekt: Mit dem Erlös soll eine Brücke geschlagen werden zwischen zwei verfeindeten Volksgruppen. Genauer: Das Geld erhält das Israel-Museum in Jerusalem.

Alte Feindschaften überwinden

„Damit unterstützen wir das berühmte Kulturhistorische Museum und dessen Kunstprojekte für Palästinenser und Israelis“, erklärt Dan Georg Bronner. Der Düsseldorfer Architekt ist stellvertretender Vorsitzender des deutschen „Vereins zur Förderung des Israels-Museums“, der diese



Brückenschlag mit Kunst: Dan Georg Brunner lädt zur Auktion ein.

Foto: Sergej Lepke

Versteigerung organisiert.

Ins Leben gerufen wurde der Verein vor 20 Jahren von Johannes Rau, damals NRW-Landesvater, der sich stets für freundschaftliche Beziehungen zu Israel engagiert hatte. Bronner, der zahlreiche Verwaltungsgebäude und Bot-schaften in Bonn baute, ist be-

geistert von den Jerusalemer Kunstprojekten, die die Jugend in Palästina und Israel zusammenführen und alte Feindschaften überwinden sollen. So kreieren Schüler und Studenten aus beiden Staaten gemeinsam ein Kunstwerk oder führen Touristen durch die reichhaltige Muse-

ums-Sammlung, in der Exponate aus 3 000 Jahren lagern, Meisterwerke der Klassischen Moderne inklusive.

Mit 60 000 Euro pro Jahr (aus Spenden und Beiträgen) unterstützt der Verein mit bundesweit 120 Mitgliedern die versöhnenden Aktivitäten des Museums-Chefs James

Snyder. In der Mitgliederliste finden sich namhafte Künstler wie Günther Uecker, der dem Israel-Museum Kunstwerke schenkt oder als Dauerleihgabe überreicht oder Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker. Er ist Ehrenvorsitzender, neben Sonja Lahnstein. So eröffnet die Ehefrau des früheren Bundesfinanzministers von Kanzler Helmut Schmidt die Auktion, die sie mit Bronner, organisierte.

Sohn hat Spürnase für Talente

Bronner hofft auf einen Erlös von 50 000 Euro. Dafür sprechen Namen von Kunstmarkt-Größen wie Gerhard Richter, Heinz Mack, Paloma Varga-Weisz, Norbert Bisky, und Neo Rauch. Sie stellten ihre Werke dem guten Zweck zur Verfügung.

Dafür getrommelt hat Bronners Sohn Gil, der als Sammler mit Spürnase für Talente gilt und daher enge Kontakte zu Künstlern hat.